Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **49 (1962)**

Heft 3: **Planung und Wohnbebauung**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Arbeiten von Asger Jorn stellen eine Kombination von konfettiähnlichem Pointillismus mit linearem Gekritzel dar. Sie sind unvergleichlich schwächer als seine früheren Gemälde (Arthur Tooth). Die Crane Kalman Gallery zeigte Michel Kikoine, die Brook Street Gallery Zeichnungen von Pascin, Dali, Dominguez, Magritte und Werke von Sonia Delaunay (Retrospektivausstellung). Wildenstein stellte Gemälde, Aquarelle und Zeichnungen von Raoul Dufy aus, die O'Hana Gallery Ölgemälde, Gouachen, Aquarelle und Lithographien von Chagall, die Molton Gallery einige Werke von Klee, die Obelisk Gallery Meister des Surrealismus: von Ernst bis Matta. Neue Werke von Matta waren auch bei Gimpel Fils zu sehen, von Tamayo und Music in der Gallery One, von Lanskoy in der Kaplan Gallery, Interieurs und Landschaften von Ghika in der Lefèvre Gallery, Landschaften und Stilleben von Calliyannis in der Leicester Gallery, ferner Werke von Tadé aus Mallorca (zum erstenmal in England) in der New London Gallery. Foujino, ein japanischer Schüler von Lacasse, kombiniert fernöstliche Kalligraphie mit den leuchtenden Farben eines Delaunay (Drian Gallery). Otto Nebel, ein Mitarbeiter des Berliner «Sturm», zeigte überaus feine, von Klee inspirierte Gemälde in der Gallery One. Leonellis Kollagen von Reis- und Seidenpapier auf Holz oder Glas zeigen feine farbliche Effekte. Sie sind aus klassischem Geist empfunden. In Sergio de Castros Gemälden sind die Gegenstände auf halbabstrakte Formen reduziert. Seine Malweise ist harmonisch und zivilisiert; er benutzt Bücher, Staffeleien und Leinwände als kompositionelle Elemente (beide Matthiesen Gallery). Pillet arbeitet auf dunklen, rauhen und gemusterten Gründen aus Sacktuch oder anderen Werkstoffen, auf die er mit trockener Farbe sonnenähnliche Formen aufträgt. Seine Schmelztiegel («crucibles») sind konkave Gebilde, die an Gußformen erinnern und mit gestochenen oder gemalten Mustern versehen werden (Drian Galleries). Antonio Sanfilippos dynamische Welt abstrakter Zeichen zielt über informelle Poetizismen hinaus auf eine Rekonstruktion von Bild und Raum (New Vision Centre).

Eine Auswahl von Werken Marcoussis erwies erneut, daß dieser Künstler einer der am meisten unterschätzten Anhänger des Kubismus ist. Er entfernte sich jedoch bald von dieser Doktrin, um eine freiere Entwicklung zu finden. Einige schöne Beispiele seiner Arbeit waren bei Roland, Browse and Delbanco ausgestellt. Der griechische Maler Jannis Spyropoulos zeigte seine neueste Produktion in der Molton Gallery. Sie ist teilweise lyrischer, andererseits aber auch dramatischer als seine früheren Werke, die auf der Biennale 1960 ein so großes Interesse erregten. Der Maler verarbeitet heute eine größere Auswahl abstrakter Formen, die mit Entschiedenheit und subtiler Anwendung des «chiaroscuro» gemalt sind. Seine Pinselführung ist sehr kräftig.

Im Rahmen von Gruppenausstellungen waren ferner Arbeiten zu sehen von fünfzig Künstlern des 16e Salon des Réalités Nouvelles (Drian Galleries), Accrochagen von Dubuffet, Fautrier, Mathieu und Poliakoff (Hanover Gallery), Werke von fünf belgischen Malern – den Surrealisten E. L. T. Mesens, Lucette Heuseux, Marcelle van Caillie (die auch eine Einzel-Ausstellung in der Drian Gallery hatte), J. Kervin de Meerendré und Maurice Jadot –, von welchen der letztere mit seinen bemalten Schnitz- und Klebekompositionen in Holzrelief, die fremdartige Landschaften suggerieren, den stärksten Eindruck hinterließ (Grabowski Gallery).

Eine Plastikausstellung in der Hanover Gallery brachte einige ausgezeichnete Plastiken von Arp, Butler, César, Fullard und Nevelson (zwei surrealistisch-kubistisch-dadaistische Entdeckungen für London), von Giacometti, Hoflehner, Laurens, Marini, Matisse, Moore, Picasso und Richier zusammen. Eine ähnlich gemischte Ausstellung von zehn Bildhauern fand in der New London Gallery statt, unter ihnen die englischen Bildhauer Anthony Caro, ein Schüler Moores, und William Turnbull. Shinkichi Tajiris Metallarbeiten hinterließen einen starken poetischen Eindruck. Plastiken von Couzijn, Ferrant, Koper, Meier-Denninghoff, Pomodoro, Serrano und Uhlmann wurden ebenfalls gezeigt. Der belgische Bildhauer Marcel Arnould (Drian Gallery), die französischen Bildhauer Chavignier (New Vision Centre) und André Bloc (Drian Gallery) und ferner Martinez aus San Domingo (Molton Gallery) stellten neue Arbeiten aus. Die Grosvenor Gallery organisierte eine Ausstellung von Plastiken und Plastik-Gemälden aus den Jahren 1909–1921 von Alexander Archipenko, die die starke intellektuelle Qualität der frühen kubistischen Periode ins Gedächtnis zurückrief. Viele Ideen Archipenkos sind später von anderen Bildhauern weiterentwickelt worden. Sie alle scheinen ihren Ursprung in Picassos Genie der Metamorphose zu haben. Die Ausstellung «Aspekte der modernen flämischen Malerei» präsentierte eine Auswahl von Werken von Permeke, de Smet, van den Berghe und Tytgat der Londoner Öffentlichkeit (Crane Kalman Gallery). Die Ausstellung von Lithographien von siebenundzwanzig Sowjetischen Künstlern, die im Leningrader Institut für experimentelle Graphik tätig sind, illustrierte die hohe technische Qualität und die Vielseitigkeit des künstlerischen Druckes in Rußland. Eine Entdeckung war dabei das Werk Kaplans, der ein ausgezeichneter Zeichner ist, begabt mit feinem Sinn für Humor, Lyrik und selbst Farbwerte in seiner Schwarzweißkunst (Grosvenor Gallery). Zeitgenössische jugoslawische Malerei und Plastik wurde in der Tate Gallery gezeigt (Arts Council). Die meisten der hier ausstellenden Künstler waren von den Venediger Biennalen her bekannt. In einer Kollektivausstellung gesehen, zeugt ihr Werk von einer gesunden und freien Entwicklung der modernen Richtungen in Jugoslawien. Jugoslawische Primitive waren in der Arthur Jeffres Gallery zu sehen. Es handelt sich hier um echte Naive, unter denen Ivan Generalic bereits international bekannt ist. Die Zeichnungen des Bulgaren Daskaloff (Feder und Tusche) zeigen eine anspruchsvolle romantische Vision der Realität (Lincoln Gallery).

Schließlich bleibt noch zu erwähnen die freie Auswahl von fünfundzwanzig modernen Künstlern, ein Unternehmen der Marlborough Gallery, das alljährlich unter dem Titel «Einige Aspekte der Kunst des 20. Jahrhunderts» veranstaltet wird. Werke von Armitage, Balla, Baumeister, Chadwick, Dubuffet, Ernst, Feininger, Sam Francis, Gleizes, Gris, Klee, Lanskoy, Léger, Mathieu, Metzinger, Miró, Mondrian, Moore, Picasso, Pollock, Riopelle, Schwitters, de Staël, Tàpies und Vieira da Silva wurden ausgestellt. Auf Grund dieser Ausstellung ist es mit Sicherheit möglich, festzustellen, was im gegenwärtigen Augenblick qualitätsmäßig und stilistisch in London, dem internationalen Kunstzentrum, am meisten geschätzt wird. J. P. Hodin

Bücher

Eingegangene Bücher

Fritz R. Barran: Ferienhäuser. Wochenend- und Ferienhäuser. Jagdhütten. Wohnboote. Eine Auswahl von 63 Beispielen aus 13 Ländern. 120 Seiten mit 175 Abbildungen und 118 Grundrissen und Schnitten. Julius Hoffmann, Stuttgart 1961. Fr. 49.65

Mildred Constantine and Egbert Jacobsen: Sign Language for Buildings and Landscape. 212 Seiten mit Abbildungen. Reinhold Publishing Co., New York 1961. $ 15.00